



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Kerstin Celina, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Ausbau der Berufsorientierung am Gymnasium

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Elemente der Berufsorientierung am Gymnasium entscheidend auszubauen. So soll sowohl in der Mittelstufe als auch in der Oberstufe jeweils ein mindestens einwöchiges Berufs-Praktikum verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler eingeführt werden. Dieses soll Einblicke in Berufsfelder ermöglichen, unabhängig davon, ob dafür eine duale Ausbildung oder ein Studium erforderlich ist.

Begründung:

Wie bei allen anderen Schularten sollen sich auch die Schülerinnen und Schüler des bayerischen Gymnasiums in Form von Praktika frühzeitig mit verschiedenen Berufsfeldern auseinandersetzen, um die eigenen Interessen, Vorlieben und Fähigkeiten kennenzulernen. Mit der dort erfahrenen Praxis können sie sich nach ihrem erreichten Schulabschluss fundiert für ihren zukünftigen Berufsweg entscheiden. Deshalb ist es notwendig, dass sowohl das Thema Studienorientierung am Gymnasium ausgebaut wird, als auch, dass die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien an Tätigkeitsfelder der dualen Ausbildung herangeführt werden. Es sollen Orientierung hinsichtlich möglicher Berufsfelder sowie umfassende Einblicke in die bestehende Arbeitswelt und deren Angebote ermöglicht werden, so wie es bisher nicht geleistet wird.

Neben der Vorbereitung auf das Studium muss das Gymnasium auch alternative Ausbildungswege ins Auge fassen und den Schülerinnen und Schülern als Perspektive anbieten. Ca. 40 Prozent der bayerischen Grundschülerinnen und -schüler wechseln auf das Gymnasium (Schuljahr 2012/2013). Nicht alle davon entscheiden sich jedoch nach Abschluss der Schullaufbahn für ein Studium. Hier müssen die verschiedenen bestehenden Alternativen und Möglichkeiten vorgestellt werden sowie das Angebot bestehen, eigene Erfahrungen zu sammeln. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass aktuell in Bayern ein Drittel der Schülerinnen und Schüler, die auf das Gymnasium wechseln, dieses vor Abschluss der allgemeinen Hochschulreife wieder verlassen werden. Auch sie sollen anhand eines Praktikums rechtzeitig erfahren, welche Alternativen zur gymnasialen Oberstufe es gibt.